

Weder US-Präsident Obama noch die von ihm eingesetzte Sonderkommission zur Überprüfung der NSA konnten ein einziges Beispiel dafür nennen, dass durch das massenhafte Abhören von Telefongesprächen in die USA Terroranschläge verhindert wurden.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 003/14 – 05.01.14

Obama konnte keinen einzigen Fall benennen, in dem es der NSA gelungen ist, mit ihrem Telefonüberwachungsprogramm einen Terroranschlag zu verhindern

Von Andrea Peterson
Washington Post, 23.12.13

(<http://www.washingtonpost.com/blogs/the-switch/wp/2013/12/23/obama-cant-point-to-a-single-time-the-nsa-call-records-program-prevented-a-terrorist-attack/>)

Verteidiger der National Security Agency / NSA, einschließlich des Präsidenten Obama, berufen sich immer auf die Terroranschläge am 11. September 2001, wenn sie gefragt werden, warum die Telefone von US-Bürgern massenhaft abgehört werden. Als Präsident Obama am Freitag ausdrücklich gefragt wurde, ob er einen Fall benennen könne, in dem durch dieses Überwachungsprogramm ein ähnlicher Anschlag verhindert worden sei, konnte er das nicht. Er konnte das deshalb nicht, weil dieses Programm keinen zweiten 11.09. verhindert hat.

Am Ende der Jahrespressekonferenz (des Präsidenten) hatte Mark Felsenthal von (der Nachrichtenagentur) Reuters gefragt:

"Während Sie überprüfen ließen, wie es mit der NSA weitergehen soll, hat ein Bundesrichter kritisiert, dass Ihre Regierung kein einziges Beispiel angeben konnte, bei dem es durch Analyse von der NSA abgegriffener Metadaten (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Metadaten>) gelungen ist, einen drohenden Anschlag zu verhindern. Können Sie heute irgendeinen Fall nennen, in dem das gelungen ist? Sind Sie davon überzeugt, dass es aus Gründen der Staatssicherheit sinnvoll ist, die Datensammlung wie bisher fortzusetzen?" (s. dazu auch <http://m.heute.de/ZDF/zdfportal/xml/object/31291002>)

Präsident Obama ließ die Frage nach einem einzigen Beispiel unbeantwortet und begründete nach ausweichenden Allgemeinplätzen das (NSA-Überwachungs)programm wieder mit dem 11. September 2001.

"Was ich in der Vergangenheit gesagt habe, stimmt auch heute noch; die NSA glaubt, dass es ihr mit diesem aus den Erfahrungen des 11.09. geborenen Programm möglich ist, durch die Verfolgung des Anrufs eines ihr bekannten Terroristen aus dem Ausland den Adressaten in den USA ausfindig machen zu können, und dass sie durch Abspeicherung der gesammelten Daten für eine bestimmte Zeit und weitere Nachforschungen terroristische Bedrohungen abwenden kann."

Dass sich der Präsident wieder auf die Ereignisse am 11.09. berufen hat, war zu erwarten. Der Terrorangriff war ein Schlüsselerlebnis für eine ganze Generation und wird immer wieder benutzt, um an eine Zeit zu erinnern, in der es der US-Regierung nicht gelungen ist, ihre Bürger zu schützen. Es ist auch verständlich, wenn jeder Präsident weitere Anschläge dieser Art unbedingt verhindern möchte.

Wenn der Präsident aber kein einziges Beispiel dafür nennen kann, dass durch die Sammlung der Metadaten von Telefongesprächen eine ähnliche Tragödie verhindert werden konnte, dann gibt es keins.

Rechtsprofessor Geoffrey Stone, ein Mitglied der vom Präsidenten mit der Prüfung von NSA-Programmen beauftragten Sonderkommission, äußerte in den NBC News (nachzulesen unter http://investigations.nbcnews.com/_news/2013/12/20/21975158-nsa-program-stopped-no-terror-attacks-says-white-house-panel-member?lite), die Kommission habe gezielt nach Fällen gesucht, in denen die NSA mit ihren Programmen einen Terrorangriff verhindern konnte, aber keine gefunden. Im Schlussbericht der Sonderkommission (s. http://www.whitehouse.gov/sites/default/files/docs/2013-12-12_rg_final_report.pdf) steht dazu:

"Unsere Überprüfung hat ergeben, dass die Informationen, die durch die massenhafte Speicherung der Metadaten von Telefongesprächen, die unter Berufung auf Abschnitt 215 (des Foreign Intelligence Surveillance Act / FISA, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Foreign_Intelligence_Surveillance_Act) erfolgte, nicht mehr zur Verhinderung von Terroranschlägen beigetragen konnte, als es die nach Abschnitt 215 erlaubte normale Überwachung (einzelner Telefonanschlüsse) auch könnte."

Aber der Mangel an Beweisen dafür, dass mit diesem Programm tatsächlich Terroranschläge verhindert werden könnten, wird die Verteidiger der NSA vermutlich nicht davon abbringen, sich auch weiterhin auf den 11.09. zu berufen, um das Programm zu erhalten. Ein anderes Mitglied der Sonderkommission, der ehemalige stellvertretende CIA-Direktor Michael Morell, gab am Sonntag in der CBS-Sendung "Face the Nation" (s. <http://www.cbsnews.com/news/face-the-nation-transcripts-december-22-2013-morell-garrett-brennan-cordes-martin/>) zu, die Kommission habe herausgefunden, dass "das Programm bis heute keine bedeutende Rolle bei der Verhinderung von Terroranschlägen in den USA gespielt hat"; vorher hatte er im gleichen Interview der NSA noch bescheinigt, wesentlich zur Verhinderung weiterer Terroranschläge in den USA nach dem 11.09 beigetragen zu haben.

(Wir haben den Artikel, der vermuten lässt, dass sämtliche Überwachungsaktiväten der NSA und anderer Geheimdienste nur sehr wenig mit der Verhinderung von Terroranschlägen zu tun haben, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

The Washington Post

Obama can't point to a single time the NSA call records program prevented a terrorist attack

By Andrea Peterson, December 23

National Security Agency defenders, including President Obama, continue to cite the terrorist attack on Sept. 11, 2001 when defending the program that scoops up domestic call records in bulk. But asked specifically, on Friday, if he could identify a time when that program stopped a similar attack, President Obama couldn't. That's because the program hasn't prevented a second 9/11.

At the end of the year news conference, Reuters's Mark Felsenthal asked:

As you review how to rein in the National Security Agency, a federal judge says that, for example, the government has failed to cite a single instance in which analysis of the NSA's bulk metadata actually stopped an imminent attack. Are you able to identify any specific examples when it did so? Are you convinced that the collection of that data is useful to national security to continue as it is?

But President Obama never answered the question about a specific examples. Instead he spoke more broadly and tied the program, again, back to 9/11.

What I've said in the past continues to be the case, which is that the NSA, in executing this program, believed, based on experiences from 9/11, that it was important for us to be able to track, if there was a phone number of a known terrorist outside of the United States calling into the United States, where that call might have gone and that having that data in one place and retained for a certain period of time allowed them to be confident in pursuing various investigations of terrorist threats.

The president's reliance on a 9/11 narrative is expected. The terrorist attack was a defining moment for a generation and now serves as a tragic reminder of a time when the U.S. government failed to protect its citizens. It's understandable that any president would want to be seen as vigilant in preventing another such attack.

But the reason the president can't cite a specific time the phone meta-data program stopped a similar tragedy is because it hasn't.

Law professor Geoffrey Stone, a member of the presidential task force charged with reviewing NSA programs, told NBC News the group specifically looked for times when the program may have helped prevent a terrorist attack, but "found none." The task force's final report reflects that, saying:

Our review suggests that the information contributed to terrorist investigations by the use of section 215 telephony meta-data was not essential to preventing attacks and could readily have been obtained in a timely manner using conventional section 215 orders.

But the lack of evidence that the program is effective will probably not prevent the NSA's defenders from continuing to invoke 9/11 to protect the program. Another member of the task force, former acting CIA Director Michael Morell, on CBS's "Face the Nation" on Sunday, admitted the group had found that "the program to date has not played a significant role in stopping terrorist attacks in the United States," but earlier in his interview credited the NSA as one of the agencies responsible for the lack of successful terrorist attacks in the United States since 9/11.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern